

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. I f - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung
Lagebericht vom Mittwoch, 29. Jänner 1975, 7.45 Uhr:

In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch war in den Zentralalpen 25-45 cm, in den Nordalpen 10-30 cm und im Süden Osttirols unbedeutender Neuschnee zu verzeichnen. Laut Wetterwarte sind heute noch mehrfach Niederschläge zu erwarten, die jedoch in tiefen und mittleren Lagen in Regen übergehen können. Die Nullgradgrenze steigt örtlich bis 2000 m Höhe. Auf den Bergen weht stürmischer Wind aus Nordwest.

Neuschneezuwachs, Windwirkung und nachfolgende Erwärmung lassen auf der glatten Altschneedecke mehrfach Lawinen erwarten. Besonders aus süd- bis ostseitigen Abbruchgebieten können Abgänge größere Ausmaße annehmen und eine akute Gefahr für Seitentäler und Bergstraßen bringen. Nur im Süden Osttirols besteht für Talagen keine Gefahr.

Die starke Schneeverfrachtung hat über der Waldgrenze wieder praktisch in allen Hangrichtungen und besonders von Graten ^{unterhalb} akute Schneebrettgefahr verursacht. Schitouren und Tiefschneefahrten erfordern daher wieder höchste Vorsicht und überlegte Routenwahl. In Kammlagen sind süd- bis ostseitige Hänge ^{unbedingt} zu vermeiden.

Die alpinen Organisationen empfehlen: Touren und Tiefschneefahrten niemals ohne zweckmäßige Ausrüstung und vor allem niemals ohne Lawinenp-Pieps als erprobtes Suchgerät!

Abt. I f - Lawinenwarndienst

Lagebericht Kühtai, Mittwoch, 29. Jänner 75, 8.00 Uhr :

Überraschend schnell und intensiv hat eine Störung unser Gebiet erreicht und im Raum Sellrain Stubai 25 - 40 cm Schnee gebracht. Laut Wetterwarte ist trotz Luftdruckanstieg noch mit Restniederschlägen zu rechnen. Mit starker Erwärmung - Nullgradgrenze bei 2000 m - ist in tiefen ~~KÄHEM~~ und mittleren Lagen Regen zu erwarten. Auf den Bergen weht stürmischer Wind aus NW mit Spitzen um 120 km/h.

Neuschnee Windwirkung und folgende Erwärmung lassen aus allen Hangrichtungen Abgänge erwarten, die besonders aus süd- bis ostseitigen Abbruchgebieten größere Ausmaße annehmen können. Für Talbereiche und Straßen besteht örtlich akute Gefahr. Arbeiten in Hangbereichen erfordern höchste Vorsicht da die neuen labilen Schneebretter bereits bei geringer Störung abgehen.